

Kastanie unter Anwohner-Schutz

Baum oder Bauen: Bürger verhindern Fällung

Von unserem Redaktionsmitglied

Janina Keller

Einige Anwohner in Beiertheim fürchten seit Beginn einer Baumaßnahme um ihr Stadtbild und denkmalgeschützte Gebäude. Nun ist eine Kastanie betroffen. Beinahe wäre der Baum in der Cäcilialastraße am Samstag gefällt worden.

Empörte Bürger sowie der Bürgerverein Karlsruhe Beiertheim verhinderten das Vorhaben – vorerst.

„Bereits seit geraumer Zeit ist bekannt, dass in Zusammenhang mit dem umstrittenen Neubau, der sich auf dem schmalen Grundstückstreifen von der Breite Straße bis zur Cäcilialastraße zieht, eine alte Kastanie gefällt werden soll“, erklärt Wolfgang Rost, Vorsitzender des Bürgervereins.

„Der Einspruch von Anwohnern und Naturschützern blieb erfolglos.“ Bereits vor dem Vorfall sammelte eine Bürgerin über 200 Unterschriften, um die Kastanie zu retten, betont Rost. Eine Anwohnerin bemerkte am Freitagabend, dass ein Gärtner den Baum begutachtete.

Daraufhin habe diese von der geplanten Fällung erfahren, erklärt er. „Knapp 15 Menschen versammelten sich am Samstag vor Ort, um das Vorhaben zu verhindern.“ Im Einverständnis mit dem Gärtner habe man dann die Polizei gerufen, sagt Rost. „Schließlich konnten wir uns darauf einigen, dass der beauftragte Mitarbeiter den Baum zunächst nur untersucht“, teilt der Vorsitzende des Bürgervereins weiter mit – um festzustellen, ob sich „schützenswerte“ Lebensformen

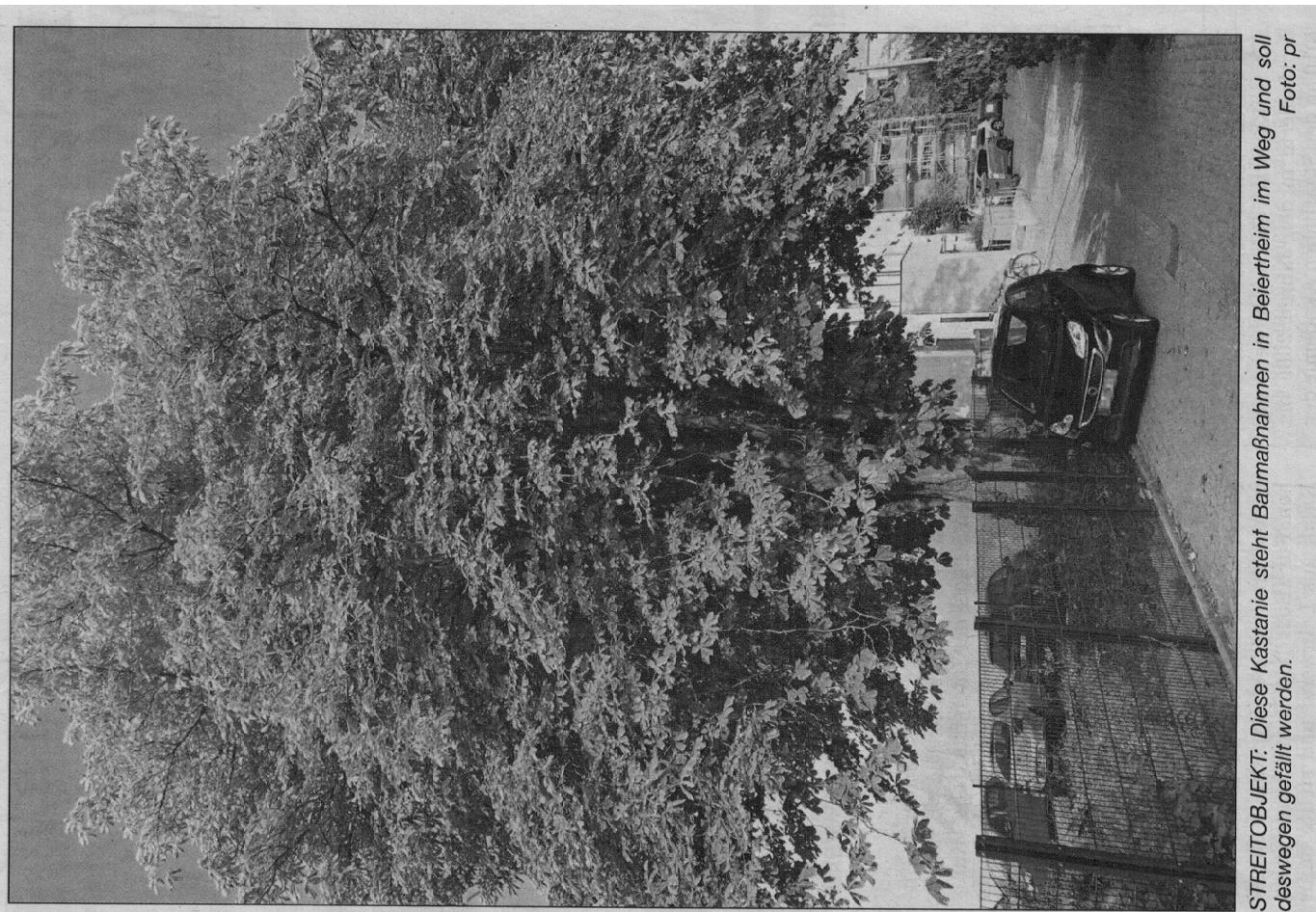
in der Kastanie aufzuhalten. „Die Untersuchung wurde beim Gartenbauamt eingereicht“, ergänzt er.

„Artenschutzrechtliche Verbote wären nur ein zeitlicher Aufschub, würden die Fällung aber nicht in Frage stellen“, erklärt Helga Riedel, Pressesprecherin der Stadt. „Die Fällung des Baums ist im Rahmen des Bauvorhabens Cäcilialastraße 27 vorgesehen, für das im März die Baugenehmigung erteilt wurde.“ Der Erhalt der Kastanie sei bei Verwirklichung des Bauvorhabens nicht möglich. Demnach wurde eine Fällerlaubnis erteilt, fügt sie hinzu. „Gründe dafür sind die begrenzte Reststandzeit des Baums, mangelnde Zumutbarkeit von Alternativen für eine Bebauung und ein ohnehin erforderlicher Aufwand für die Kronensicherung der Kastanie.“ Der Bauherr wisse von dem Fällverbot im Bundesnaturschutzgesetz, das zwischen dem 1. März und dem 30. September gilt. Eine Ausnahme bilden Bäume, die auf gärtnerisch genutzten Grundflächen stehen, so Riedel.

Der Baumschutz sei jedoch zuletzt von der Stadtverwaltung gestärkt worden, argumentiert Stadtrat Lüppo Cramer von der Kult-Fraktion. „Etwa wenn für einen Bauherrn dadurch keine wirtschaftlichen Nachteile entstehen und das Gebäude innerhalb des Baubereichs so umgeplant werden kann, dass der Baum erhalten wird“, zitiert er. Der Städtebauliche Rahmenplan zur Klimagepässung 2016 setze vielmehr klimatische Belange auf Augenhöhe mit dem Ziel, Wohnraum zu schaffen.

„Untersuchung auf Lebensformen in der Krone werden soll“, erklärt Wolfgang Rost, Vorsitzender des Bürgervereins. „Der Einspruch von Anwohnern und Naturschützern blieb erfolglos.“ Bereits vor dem Vorfall sammelte eine Bürgerin über 200 Unterschriften, um die Kastanie zu retten, betont Rost. Eine Anwohnerin bemerkte am Freitagabend, dass ein Gärtner den Baum begutachtete.

Daraufhin habe diese von der geplanten Fällung erfahren, erklärt er. „Knapp 15 Menschen versammelten sich am Samstag vor Ort, um das Vorhaben zu verhindern.“ Im Einverständnis mit dem Gärtner habe man dann die Polizei gerufen, sagt Rost. „Schließlich konnten wir uns darauf einigen, dass der beauftragte Mitarbeiter den Baum zunächst nur untersucht“, teilt der Vorsitzende des Bürgervereins weiter mit – um festzustellen, ob sich „schützenswerte“ Lebensformen



STREITOBJEKT: Diese Kastanie steht Baumaßnahmen in Beiertheim im Weg und soll deswegen gefällt werden.
Foto: pr